

Schlatter Allerlei ist wirklich vielgestaltig

Schon beim musikalischen Einstieg zeigte sich die große Bandbreite des Schlatter Allerleis.



Das Schlatter Allerlei lockte zu seiner 20. Auflage mit viel Unterhaltung. Die Akteure bewiesen wieder ihr Können. „Ich glaube, der Stress der letzten Wochen hat sich gelohnt. Ich habe ein gutes Gefühl für heute Abend“, verkündete Angelika Küchenhoff zu Beginn ihrer Moderation. Rund 60 Akteure liefen dann auch in dem dreieinhalbstündigen Programm zur Höchstform auf. Musikalisch umrahmt wurde es vom Musikverein Schlatt am Randen unter der Leitung von Erwin Gebhart.

Bei der Eröffnung durch die Schlatter Chriesi kamen einige Narren ganz traditionell mit dem Schlatter Narrenmarsch, die anderen mit einem poppigem „Rock me“ auf die Bühne. Berthold Stauder holte zur Begrüßung auch noch ein paar ganz besondere Gäste auf die

Bühne. Bei „Rucki-Zucki“ mussten sie zeigen, wie gut sie drauf sind.

Niklas Küchenhoff und Florian Stauder stellten bei ihrer ersten Fahrt mit dem Navi fest, dass man trotz aller technischen Hilfen die Straßenkarte nicht daheim lassen sollte. Artur Jäkle gelang es wegen der modernen Technik nicht, unter der Notrufnummer 112 einen Brand zu melden, denn er landete immerzu beim automatischen Telefoncenter der Schlatter Feuerwehr.

Zu Gast in der Alpenblickhalle war auch Dieter Thomas Heck – in Szene gesetzt von Dagmar Hiestand – der die dem Anlass entsprechende 111. Hitparade mit den Schlatter Chriesi-Songs von Gestern präsentierte.

„Ich bin ein gefragtes Model in dreimal X und einmal L“, verkündete Regina Will und erzählte ihre Erlebnisse von den Laufstegen der Modezentren. Aber leider entpuppte sich das Ganze nur als ein Traum. Einen Einblick in eine Krabbelgruppe, die nur von Vätern besucht wird, gewährten Edgar Heller, Jörg Wagner, Thorsten Jäckle und Lui Pace. „Herr hilf mir, dass es jetzt klappt“, dieses Stoßgebet schickte Dirigent Erwin Gebhart in der dargestellten chaotischen Musikprobe des Musikvereins Schlatt zum Himmel.

Die Missgeschicke aus dem Dorf deckten Regina Will und Petra Mischke am Fenster auf. „Die Arme gehören nicht zum Kopf und den Füßen“ war die Erklärung fürs Publikum nach dem Zwergentanz des Anhangs des Musikvereins Schlatt. Urkomisch war die Darstellung der „Hauptüebig“ der „Barzheimer Fürwehr“ mit dem Gabi-Check durch Artur Jäkle und Alfons Zipperer, bevor das Männerballett unter Leitung von Andrea Stauder mit ihren tänzerischen Leistungen überzeugte.

Närrischer Musikverein

Die Narrengruppe der Schlatter Chriesi ist eine Untergruppe des Musikvereins Schlatt am Randen. Gegründet wurde sie, wie die Gruppierung auf ihrer Internetseite schreibt, 2003 mit 27 Erwachsenen und 18 Kindern. Die Schlatter Chriesi – der alemannische Ausdruck für Kirschen – tragen zu einem grünen Blätzlehäs eine geschnitzte Holzmaske, die einer prallen Herzkirsche nachempfunden ist. „Kirschen deshalb, weil es sie in Schlatt in Mengen gibt“, so Regina Will, auf deren Entwurf die Maske beruht. (sk)